

DOKUMENTATION | **STAND 7-2024**



Holzbaupreis

Rheinland-Pfalz 2024



#HolzbaupreisRLP2024

Grußwort

Bauen für den Klimaschutz – ein zukunftsweisender Weg

Holz ist ein Baustoff mit langer Vergangenheit und vielversprechender Zukunft. Er ist nicht nur groß in Mode, sondern leistet mit seiner hervorragenden Ökobilanz auch einen wichtigen Beitrag für die Herausforderungen dieses Jahrhunderts. Durch unsere nachhaltige und naturnahe Forstwirtschaft zur Verfügung gestellt, ist die Holzverwendung aktiver Klimaschutz. Wird Holz langfristig verbaut, speichert es unmittelbar und dauerhaft Kohlenstoff. Denn mit jedem Kubikmeter Holz entziehen wir der Atmosphäre fast eine Tonne schädliches Kohlendioxid. Darüber hinaus sparen wir weiteres CO₂ ein, da moderne Holzgebäude in der Regel eine besonders günstige Energiebilanz aufweisen und energieintensive Baustoffe wie Stahl und Zement ersetzt werden. Viele Architekten und Bauherren haben diese Vorzüge bereits erkannt. Mittlerweile besteht in Rheinland-Pfalz im Bereich Wohnbau jeder vierte Neubau überwiegend aus dem Baustoff Holz. Im Nichtwohnbau liegt der Anteil der Genehmigungen mit der Verbauung von Holz in Rheinland-Pfalz bei ca. 19%. In diesem Segment ist in den letzten Jahren eine kontinuierliche Steigerung eingetreten.

Innovative Lösungen mit Holz gibt es sowohl beim Neubau wie auch bei der Sanierung, Aufstockung und Nachverdichtung. Computergestützte Planungs- und Fertigungsmethoden unterstützen dabei völlig neue Formen der Gestaltung. Holz hat dadurch in den letzten Jahren ein so vielseitiges Gesicht bekommen, wie es noch vor wenigen Jahren kaum für möglich gehalten wurde. So werden die Grenzen der Anwendung immer weiter verschoben. Neun Geschosse in Holzbauweise sind ebenso Realität geworden wie Großprojekte mit 35 Mio. Euro Bauvolumen.

Der zum neunten Mal gemeinsam vom Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität, der Architektenkammer und dem Landesbeirat Holz Rheinland-Pfalz ausgelobte Holzbaupreis ist bereits zu einer guten Tradition geworden. Mit diesem Wettbewerb verfolgen

wir das Ziel, die positiven Erfahrungen mit dem zeitgenössischen Holzbau zu dokumentieren und nachahmenswerte Beispiele für Bauherren, Architekten und Ingenieure der interessierten Öffentlichkeit darzustellen. Wir werben in Rheinland-Pfalz für eine verstärkte stoffliche Verwendung von Holz, um die ambitionierten Klimaschutzziele zu erreichen. Im Jahr 2022 wurde das Programm „Klimabündnis Bauen in Rheinland-Pfalz – nachwachsende und kreislauffeffiziente Rohstoffe stärken“ aufgelegt. Es möchte den Einsatz klimafreundlicher Baustoffe, wie z. B. Holz, stärken, um einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Das Ministerium der Finanzen sowie das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität haben sich als Bündnispartner das Ziel gesetzt, unter anderem Hemmnisse gegenüber nachwachsenden und kreislauffeffizienten Baustoffen auszuräumen.

Die Jury hatte ihre Wahl aus vielen qualitativ hochwertigen Bewerbungen zu treffen. Die eingereichten Projekte demonstrieren die Leistungsvielfalt, die mit Holz bzw. Holzwerkstoffen möglich ist. Die Beispiele zeigen auch, dass technische Werte und Ästhetik miteinander vereint werden können.

Allen Wettbewerbsteilnehmern und der Jury möchte ich für das eingebrachte Engagement herzlich danken. Ganz besonders möchte ich den Preisträgern gratulieren und dies mit dem Wunsch verbinden, dass diese Auszeichnungen Ansporn für die gesamte Holzbaubranche sind.

Ich bin mir sicher, dass dem Holzbau in der Zukunft eine noch wichtigere Rolle zukommen wird als bisher. Es ist eine lohnende Aufgabe, sich hierfür auch künftig gemeinsam einzusetzen.

Ihre

Katrin Eder

Ministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität Rheinland-Pfalz



Holzbau bleibt ein Erfolg

Der Holzbauwettbewerb 2024 des Landesbeirats Holz Rheinland-Pfalz stellt einen aktuellen Rahmen der Wünsche der Bauherren dar, gepaart mit der erfolgreichen Verwendung von Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft einerseits und des Bestrebens der Planer zur außergewöhnlichen Architektur, umgesetzt mit einer qualitativ hochwertigen Handwerksarbeit andererseits. Alle Beteiligten stehen als Befürworter der so dringend erforderlichen gesellschaftlichen Transformation zu Gunsten von Klima, Ressourcenschonung und Stärkung der ländlichen Räume.

Zum 9. Mal hat der Landesbeirat Holz Rheinland-Pfalz in Kooperation mit dem Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität und der Architektenkammer Rheinland-Pfalz den Holzbaupreis ausgelobt, dessen Verleihung in verschiedenen Kategorien Anfang Juli dieses Jahres im Zentrum Baukultur in Mainz stattgefunden hat. Gestalterische und konstruktive Qualität, technologische Innovation, der bewusste, nachhaltige Umgang mit den Ressourcen, die soziale und kulturelle Relevanz im Umfeld, die mögliche Wiederverwendung des Materials nach langer Nutzungsdauer und die Fertigstellung in den letzten fünf Jahren waren Indikatoren für die Teilnahme. Die vorgestellten Gebäude zeigten sich architektonisch und konstruktiv fortentwickelt, der moderne Holzbau erfährt eine spürbar zunehmende Akzeptanz in der Bevölkerung.

Entsprechend groß war das Interesse unter den Architekten, Bauingenieuren und Bauherren. 84 Einreichungen haben die Zahl der zurückliegenden Wettbewerbe deutlich übertroffen. Neubauten im Wohnbereich, Großbauten, Anbauten und Aufstockungen, wissenschaftliche Innovationen und die Bestandserhaltung der speziell von der Flutkatastrophe im Ahrtal



Jury v.l.n.r. Prof. Dr.-Ing. Achim Vogelsberg, Hannsjörg Pohlmeier, Simone Grimm, Dr. Gerd Loskant, Edda Kurz, Gerrit Horn, Brigitte Decker-Wilbert

geschädigten Gebäude haben die Juroren unter der Leitung von Edda Kurz als Kategorien ausgewiesen und mit Preisen und Anerkennungen gewürdigt. Die beeindruckenden Portraits haben das Zentrum Baukultur bewogen, die Plakate der Wettbewerbsobjekte in einer Sonderausstellung im Zentrum Baukultur der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Der Wettbewerb und die Preisverleihung unter der Moderation von Frau Annette Müller, Hauptgeschäftsführerin der Architektenkammer Rheinland-Pfalz, waren auch ein starkes Signal an die Politik. Eine positiv gestimmte Ministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität (und nebenbei auch Forsten), Katrin Eder, hielt mit Feuereifer ihre Begrüßungsrede. Auch die Fraktionen im Landtag waren an diesem Abend durch Abgeordnete vertreten. Nach dem im Frühjahr 2023 organisierten Landtagsempfang sieht sich der Landesbeirat mit seinen Anliegen in den politischen Gremien gut vernetzt und den Holzbau auf einem zukunftssträchtigen Weg.

Allen Beteiligten, auch der Agentur Ziel und den Medienvertretern gebührt unser besonderer Dank für ihr Engagement. Wie angekündigt, haben wir zum Holzbaupreis die vorliegende Broschüre verfasst, in der alle Einreichungen enthalten sind. Es wäre schön, wenn Sie sich angespornt fühlen könnten: Schon jetzt beginnt der Wettbewerbszeitraum für den nächsten Holzbaupreis Rheinland-Pfalz!

Dr. Gerd Loskant

1. Vorsitzender des Landesbeirat Holz Rheinland-Pfalz



#HolzbaupreisRLP2024

Jury

Edda Kurz, Vizepräsidentin der Architektenkammer Rheinland-Pfalz, Jury-Vorsitzende

Dr. Gerd Loskant, Vorsitzender Landesbeirat Holz

Prof. Dr.-Ing. Achim Vogelsberg,
Technische Hochschule Mittelhessen

Gerrit Horn, Architekt Dipl.-Ing., Zimmerer Meister

Simone Grimm, Dipl.-Ing. Freie Architektin

Brigitte Decker-Wilbert, Geschäftsleitung Eugen Decker Holzindustrie KG

Hansjörg Pohlmeier, Projektleiter Holzbaucoluster Rheinland-Pfalz, Dokumentation, kein Jurymitglied

Elmar Zillgen, ZIEL visuelle Konzepte werben, Kommunikationsdesign, kein Jurymitglied

In Kooperation mit dem Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität und der Architektenkammer Rheinland-Pfalz, hat der Landesbeirat Holz e. V. den Holzbaupreis 2024 ausgelobt. Der Holzbaupreis zeichnet herausragende Gebäude aus dem regenerativen Material Holz aus und präsentiert sie der Öffentlichkeit.



In den Räumen des Ministeriums für Klimaschutz in Mainz beurteilte die Jury am 13.05.2024 die 84 eingereichten Arbeiten, die nach Vorprüfung allen Auslobungskriterien entsprachen.

Das Ergebnis: 7 gleichrangige Holzbaupreise und 11 Anerkennungen wurden vergeben, zusätzlich ein Sonderpreis zur Rettung von Holzbauten nach der Ahrflut 2021.

Die Preisverleihung durch die Staatsministerin und den Vorsitzenden des Landesbeirats Holz erfolgte im Rahmen einer Feierstunde am 2. Juli 2024 im Zentrum Baukultur Rheinland-Pfalz in Mainz.

Preisträger Holzbauten

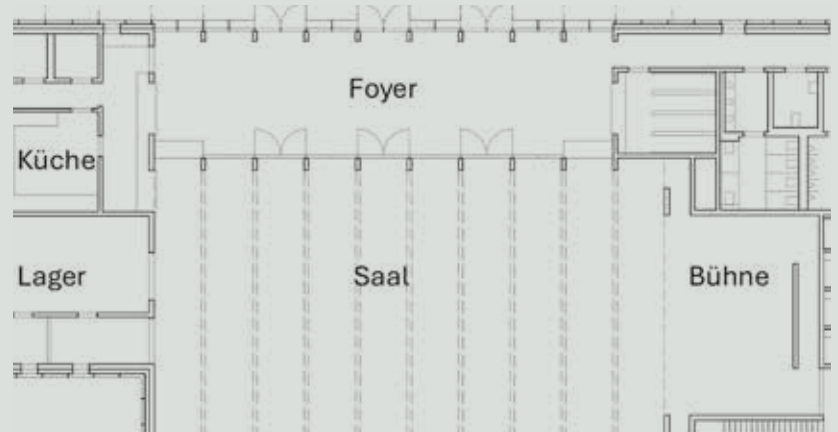


Kulturhalle Schaidt

Ein in jeder Hinsicht sauber durchgestalteter und konstruierter Holzbau mit sehr guter Einbindung in die Umgebung und wunderbarer Raumwirkung, die auch das Holz wirksam in Szene setzt. Beispielgebend für Baukultur im ländlichen Raum

Die Konstruktion aus Fichtenleimholz mit Holzstützen und -trägern ist im Inneren sichtbar, die Felder dazwischen sind mit akustisch wirksamen Holzpaneelen geschlossen. Alle Details fügen sich durch ihre sorgfältige Planung subtil in das Raumgefüge ein und unterstreichen die Raumwirkung – beispielhaft sind die in die Träger integrierten Lichtlinien.

Außen erzeugt die vorgelagerte großzügige Loggia einen überdachten Vorbereich. Die Dreiteilung der Fassade ergibt sich aus der Höhe der Eingänge, der Verglasungen sowie den unterschiedlichen Geschosshöhen. Die Gebäudehülle aus lasierter Lärche rhythmisiert die Fassadengestaltung in ausgewogenen Proportionen und schafft durch das Schattenspiel Struktur und Lebendigkeit.



Bauherrenschaft

Stadt Wörth am Rhein

Architektur

AV1 Architekten,
Kaiserslautern

Tragwerk

SLP Ingenieurbüro,
Karlsruhe

Holzbau

Merkle GmbH,
Bissingen-Teck

Fotografie Michael Heinrich

Preisträger Holzbauten

Das Gebäude komplettiert ein vorhandenes Ensemble sehr schön zu einer Art Vierseithof, mit zurückhaltendem Gestus wird dennoch eine markante Architektur erzielt und der vorhandene Raum qualitativvoll neu inszeniert. Gebildet wird eine gestalterische Einheit von Innen und Aussen, die umgebende Waldlandschaft wird Bestandteil des Auftritts. Wo irgend möglich und sinnvoll wurde mit Holz gearbeitet. Es stammt aus den eigenen Wäldern, wurde in der Region eingeschnitten und von regionalen Betrieben verarbeitet. Das verbessert nicht nur die Transport-Ökobilanz, sondern auch die regionale Wertschöpfung. Mit einem Holz-von-hier-Zertifikat wirbt das Bauwerk auch anschaulich für den in der Region Trier besonders starken Holzbauccluster.



Die markante Gebäude- und besonders Dachform folgt der Funktion. Im Inneren wird nicht nur gearbeitet, sondern es ist auch ein Kommunikationszentrum mit einem wunderbaren Veranstaltungssaal, der zum verglasten Giebel ansteigt und den benachbarten Wald in den Blick rückt. So wird das Meulenwaldhaus auch zum gebauten Leitmotiv von Landesforsten: Wald Werte Wahren.



Meulenwaldhaus



Bauherrenschaft

Ministerium für Klimaschutz,
Umwelt, Energie und Mobilität,
Rheinland-Pfalz

Architektur

baumann dürr,
Architekten, Karlsruhe

Tragwerk

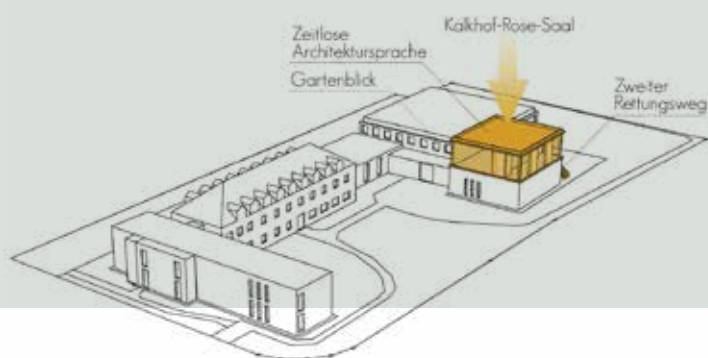
Gorges-Wahlen,
Reinsfeld

Holzbau

Holzbau Stoffel, Dreis
Holzlieferung
Eugen Decker, Morbach

Fotografie Stephan Baumann

Preisträger Bauen im Bestand



Mainz – Kalkhof-Rose-Saal der Akademie der Wissenschaften

Eigentlich hat die Akademie der Künste keinen Platz für Erweiterungen und einen Bestand mit wenig statischen Reserven. So kam eigentlich nur eine Aufstockung in Holzbauweise in Frage: Es entstand Deutschlands erster Kammermusiksaal in Holzbauweise – gebaut bei laufendem Betrieb der Akademie.

Normalerweise dämpft man Schall mit Masse. Mit seinem Schwingungsverhalten ist Holz eine Herausforderung für jeden Akustiker. So wurde ein eigenes Konzept entwickelt, mit dem die

gebaute Hülle zum Bestandteil des Klangkörpers wird. Dazu war zugleich eine hochgradig komplexe Innenverkleidung mit lauter unterschiedlichen Lamellen mit verschiedenartigen Reflexionswinkeln erforderlich.

Der barrierefreie Saal ist ein einmaliger Ort der Hochkultur für die gesamte Region. Die Herausforderung für die Holzingenieure ging einher mit der Gestaltung. Entstanden ist ein sensibel eingepasstes Schatzkästlein für Kammermusik, das seinesgleichen sucht.

Bauherrenschaft

Walter und Sibylle
Kalkhof-Rose-Stiftung, Mainz

Architektur

mamuth Timm Helbach, Mainz

Tragwerk

Ochs GmbH, Kirchberg

Holzbau

Ochs GmbH, Kirchberg

Fotografie Timm Helbach



Preisträger Einfamilienhaus

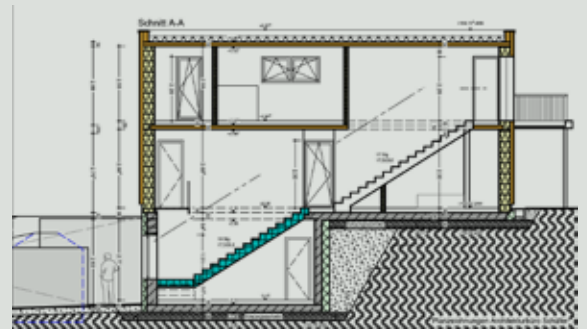
Konsequente ökologische Haltung bis ins Detail. Holzrahmenbauweise mit Strohdämmung.

Die Strohfüllung der Gefache dient zur Wärmedämmung und Wärmespeicherung des Gebäudes und lagert zusammen mit dem Bauholz in einem hohem Maß CO₂ ein. Die diffusionsoffene Wandkonstruktion schließt auf der Außenseite mit einer Holzfaserdämmung ab und wurde mit Lärchenbrettern als hinterlüftete Naturholz-Fassade verkleidet. Auf der Innenseite der Außenwände wurde ein dreilagiger Lehmputz in Kombination mit einer Wandheizung auf Lehmbasis aufgebracht.



- Deckenkonstruktion aus leimfreien Brettstapeldecken
- Innenwände mit Brettern aus Weißtanne verkleidet
- Bodenbeläge aus hochwertigem Eichen- und Ulmenparkett

Außer Holz wurden ca. 20 Tonnen Lehmbaumaterial eingebaut, die für ein ausgeglichenes Raumklima sorgen. Durch einen Lehm-Kalkboden mit Fußbodenheizung/-kühlung, eine dekorative Wand aus Stampflehmsteinen sowie Wand- und Deckenheizungen aus Lehmplatten wird der Holzbau um massereiche Baustoffe ergänzt.



Dennoch nicht das Klischee vom Müslihaus, sondern eine Gestaltung, die das ökologische Manifest unaufdringlich und qualitativ in Szene setzt.

Holz Lehm Strohdämmung



Bauherrenschaft

Ingrun Rodewald und
Gerd Meurer,
Koblenz-Asterstein

Architektur

stefan schäfer, Neuwied

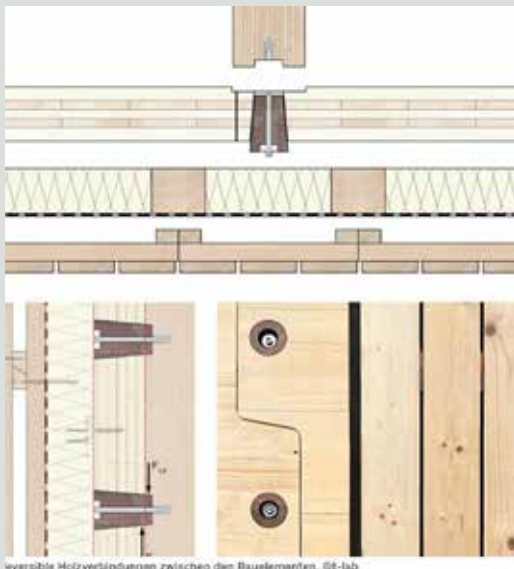
Tragwerk

Susanne Reuter, Rieden

Holzbau

Ignatz Sonner, Uffing
am Staffelsee

Preisträger Forschung Innovation



versible Holzverbindungen zwischen den Bauelementen, 05-lab

Forschungshalle

Die Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kaiserslautern-Landau (RPTU) beschäftigt sich intensiv mit dem Thema zirkuläres Bauen. Dabei geht es darum, Wege zu erforschen, wie künftig komplette Bauteile werterhaltend wiederverwendet werden können (an Stelle einer Fragmentierung, bei Holz im Extremfall zu Spanplatten). Dazu ist eine enorme Fülle an Detailfragen zu klären.

So entstand die Werk- und Forschungshalle in Diemerstein (13 m breit, 28 m lang und 7 m hoch) mit dem Ziel, möglichst viele Detaillösungen in gebauter Form entstehen zu lassen, deren Handhabbarkeit im praktischen Baubetrieb zu testen und die Bewährung im Dauerbetrieb zu untersuchen.

Der Holzbau bezieht seine architektonische Gestalt aus der Forderung nach einer konsequenten Kreislaufbauwirtschaft aller Baukompo-

nenten, Bauelemente und Bauteile. Diese sind elementiert und reversibel verbunden, um einen späteren einfachen Ausbau und darauffolgenden Wiedereinbau ohne Wertverlust zu garantieren. Zur Sicherstellung der zerstörungsfreien Demontierbarkeit der Bauelemente wurden neuartige, einfach handhabbare sowie lösbare Verbindungsmittel entwickelt und angewandt. Die am t-lab der RPTU entwickelten Knoten und Konusadapter aus Kunstharzpressholz erfüllen diese Anforderungen. Die Reversibilität wird vorrangig über Vorspannung der Bauelemente und holzbaugerechte, formschlüssige Verbindungen erreicht.

An Stelle sonst üblicher Testkörper, sogenannter Mock-ups, entstand ein Gebäude mit hohem Nutzwert.



Bauherrenschaft

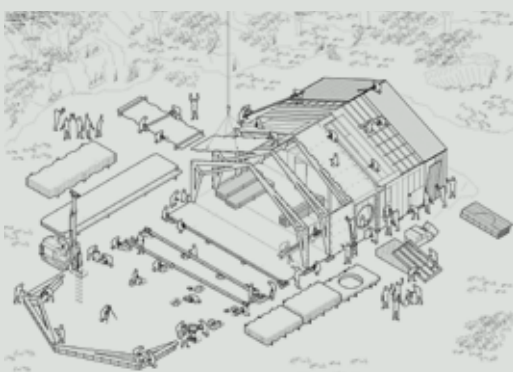
Stiftung für die RPTU,
Verantwortlich
Dr. Annette Mechel
Villa Denis, Diemerstein

Architektur

t-lab Holzarchitektur
Holzwerkstoffe, Landau
Prof. Stephan Birk,
Marcel Balsen

Tragwerk

t-lab Holzarchitektur
Holzwerkstoffe, Landau
Prof. Dr.-Ing. Jürgen Graf
Viktor Poteschkin



Holzbau

Studierende und Forschende
der RPTU, Anleitung Oliver Betha
Abbund CL-Tech und
Dehonit, Schmeing

Fotografie Andreas Labes

Preisträger Forschung Innovation



Ebenfalls ein gebautes Forschungsergebnis. Als eine der Folgen des Klimawandels ist mit einem rückläufigen Nadelholzaufkommen zu rechnen, Anlass, sich Gedanken über Alternativen zu machen. Daher wurde am Lehrstuhl für Holzarchitektur der Hochschule Trier intensiv an der Frage gearbeitet, welche Potenziale in schwachem Eichen-Rundholz stecken, das derzeit mangels anderer Verwendungsmöglichkeiten überwiegend energetisch genutzt wird.

So wurde für eine neue Produktionshalle mit 35 m freier Spannweite ein Tragwerk entwickelt, das statt aus üblichen voluminösen Brettschichtholzbindern (Leimholz) aus einem hybriden Fachwerk besteht, dessen Ober- und Untergurte aus Fichte-Brettschichtholz bestehen, die Druckstäbe aus Eichen-Rundholz und die Zugglieder aus Stahl.



Hybridträger aus Eichenstämmen



So ersetzte kostengünstige Eiche an diesem Bauwerk 150 Kubikmeter BSH. Durch eine Fertigung vor Ort, konnten aufwändige Spezialtransporte vermeiden werden.

Der vom Holzkompetenzzentrum (Prof. Dr. techn. Wieland Becker) entwickelte Fachwerkträger wurde beim Bau der neuen Produktionshalle von CL-TECH in Serie, insgesamt 20 Stück, hergestellt und eingebaut.

Ein beispielhafter Weg zu mehr Ressourceneffizienz und Anstoß zu weiteren Forschungen.

Bauherrenschaft

CLTech, Kaiserslautern

Architektur

CLTech, Kaiserslautern

Tragwerk

Prof. Dr. Wieland Becker
Fachrichtung Architektur,
Hochschule Trier

Holzbau

Zimmerei Gottschall
Thaleisweiler-Fröschen

Fotografie CLTech

Preisträger Bildungsbauten



Das Familienzentrum vereint als Ort der Begegnung eine Kindertagesstätte und den Gemeindegottesaal der katholischen Kirchengemeinde in einem kompakten zweigeschossigen Volumen. Es ist konsequent als konstruktiver Holzbau konzipiert, der mit hochdämmenden Holzrahmenaußenwänden, Lignotrenddecken, Brettsperrholz-Innenwänden und dem optimierten BSH-Trägerrost des Eingangsbereichs eine ebenso ökonomische wie nachhaltige Realisierung erlaubte. Ein extensives Gründach trägt zur positiven ökologischen Bilanz bei, die Brettsperrholz Kragplatte auf der Südseite bietet wirksamen Sonnen- und konstruktiven Holzschutz.

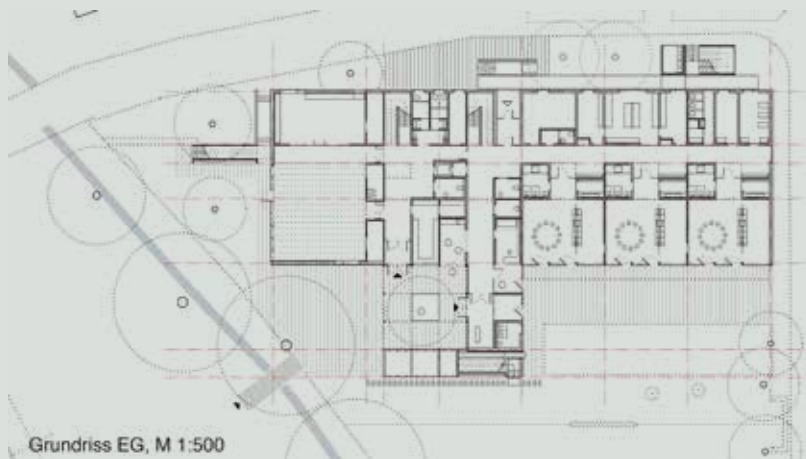
Der kompakte Baukörper mit einem guten Verhältnis zwischen Hüllfläche und Gebäudeinhalt setzt auf natürliche Belichtung und Belüftung.

Eine Gaswärmepumpe mit Erdsonden nutzt den Grundwasserhorizont des nahe gelegenen



Wetzbachs zur Wärme- und Kälteerzeugung. Mit dem fein gegliederten Holzbau an exponierter Stelle gelingt auch eine städtebauliche Aufwertung des gesamten Umfeldes. In Zeiten rigider Sparprogramme der großen Kirchen ein positives Signal.

Familienzentrum



Grundriss EG, M 1:500

Bauherrenschaft

Katholische Kirchengemeinde
Sankt Cosmas und Damian,
Gau-Algesheim

Architektur

Niederwöhrmeier+Wiese
Architekten, Darmstadt
mit
m³ baukunst Bernd Freihaut,
Architekt, Darmstadt

Tragwerk

Pirmin Jung, Sinzig und
Fast + Epp
Beratende Ingenieure, Darmstadt

Holzbau

Walter Kastor, Oberwesel
und
Zimmermann Bedachungen,
Ockenheim

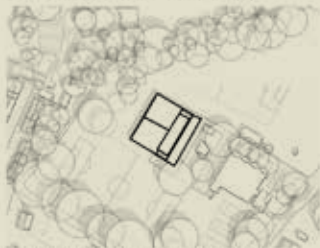


Fotografie Lennart Wiedemuth
Eibe Sönneken

Anerkennung Holzbauten



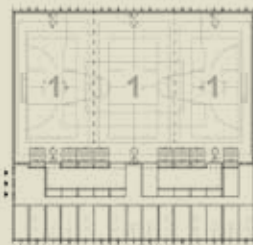
Lageplan Trier-Wolfsberg (Idee teil)



Lageplan Trier-West (Realisierung teil)



Lageplan Trier-Wolfsberg (Idee teil)



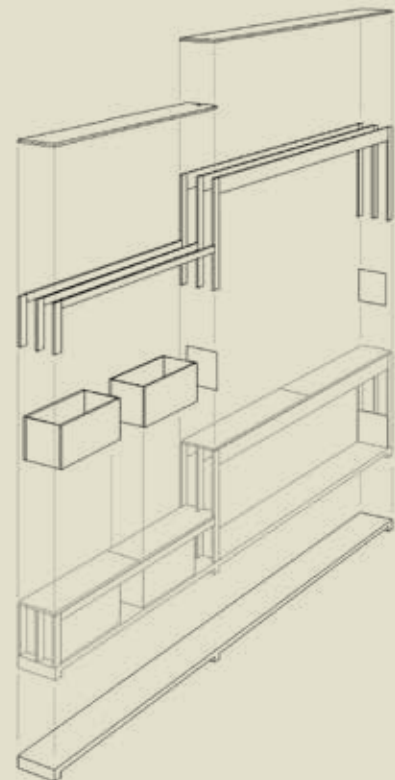
Dreifeldsporthalle (Idee teil)



Zweifeldsporthalle (Realisierung teil)



Einfeldsporthalle (Idee teil)



Konstruktionselemente

Zweifeldsporthalle

Neu entwickelte Typensporthalle, die an unterschiedliche örtliche Verhältnisse angepasst werden kann. Bisher zweimal gebaut. Das nachhaltige Baukastenkonzept kann als Ein-, Zwei- oder Dreifeld-Halle umgesetzt werden.

Der Baukasten besteht aus vorgefertigten Wand- und Dachelementen. Holz in zwei geometrischen Grundelementen, dem Stab und der Platte, werden als Komponenten des Baukastens zusammengefügt.

Auf der vor Ort erstellten Stahlbetonbodenplatte werden die Holzelemente als Dach-, Stützen- und Wandelemente mit einem sichtbaren, linearen Konstruktionsraster an der Fassade und der Hallendecke montiert.

Die klare geometrische Zonierung von offenen und geschlossenen Elementen unterstützt die



Umsetzung als Baukastensystem optimal.

Die Halle wird natürlich belichtet und belüftet. Die beiden Hallen treten den Beweis an, dass Typisierung/Standardisierung einerseits und Gestaltung andererseits keine Gegensätze sein müssen.

Bauherrenschaft

Stadt Trier

Architektur

MGF Architekten, Stuttgart

Tragwerk

Merz Kley Partner GmbH,
A-Dornbirne

Holzbau

Ochs, Kirchberg

Fotografie MGF Architekten



Anerkennung Holzbauten

Im beruflichen Assessment- und Förderzentrum werden für Menschen mit unterschiedlichen Behinderungsbildern die Weichen für ihren weiteren Lebensweg gestellt. Das Bauwerk ist Beleg dafür, dass die These vom Gebäude als drittem Lehrer stimmt. Sehr sauber und klar durchkonstruiert mit Transparenz, Flexibilität im Inneren und zugleich ein Manifest dafür, dass ein guter Holzbau sauber durchkonstruiert sein will.

Das klare, über beide Geschosse durchgehende Skelettsystem mit wirtschaftlichen Spannweiten und aussteifenden Kernen in Holzbauweise ist einfach herstellbar und mit geringstem Aufwand für andere Einteilungen umnutzbar. Die nachhaltige Holzbauweise ermöglicht einen schnellen Bauablauf aufgrund hoher Vorfabrikation. Die primäre Tragstruktur der Dach- und Deckenkonstruktion orientiert sich am Grundraster des Gebäudes. Jedes Element mit den Außenabmessungen dieses Grundrasters wird umlaufend durch Randträger aus Brettschichtholz gefasst und jeweils in seinen Eckpunkten auf Holzstützen aufgelagert. So entsteht eine orthogonale Struktur mit sich kreuzenden Unterzügen.

Der fein gegliederte Baukörper schafft eigene Identität und passt sich zugleich hervorragend in das heterogene Umfeld ein.



Assessment- und Förderzentrum



Bauherrenschaft

Heinrich-Haus GmbH,
Neuwied

Architektur

Waechter + Waechter,
Darmstadt

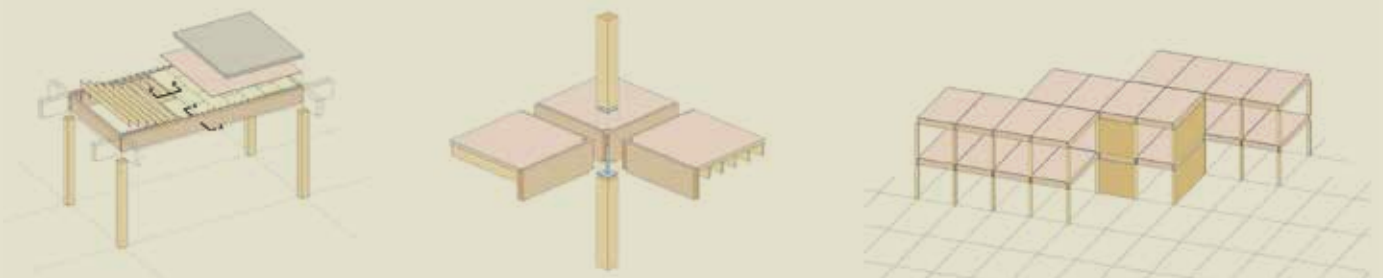
Tragwerk

Merz Kley Partner GmbH,
A-Dornbirn

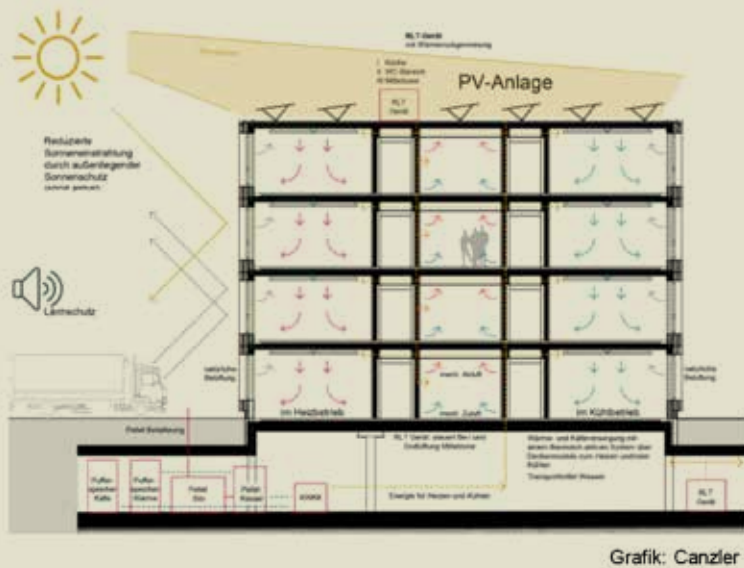
Holzbau

Holzbau Amman,
Weilheim-Bannholz

Fotografie MGF Architekten



Anerkennung Holzbauten



Dem Landkreis Mainz-Bingen wurde in den zurückliegenden Jahren eine Vielzahl neuer Aufgaben zugewiesen mit der Folge, dass das bestehende Dienstgebäude in Ingelheim nicht mehr über das nötige Raumangebot verfügt. Ausgehend von dem Entwurf eines gerasterten Stahlbetonskelettbaus wurde im Planungsteam Schritt für Schritt ein beispielhaftes zirkuläres Holzgebäude entwickelt – in Gebäudeklasse 4. Die Transformation zum Holzbau erfolgte mit der erstmaligen Verwendung von Birken-Brettchichtholz für Pendelstützen und Unterzüge und Brettspertholz, jeweils in Sichtqualität. Das Tragwerk ist gesteckt und zirkulär – zugleich mit der damit verbundenen Minimierung metallischer Verbindungsmittel in ein Brandschutzkonzept mündend, das in Gebäudeklasse 4 sichtbare Holzoberflächen möglich machte. Der damit vermiedene Einsatz von Gips im Innenausbau zeigt Wege, wie man künftig mit dem Wegfallen des Recycling-Gipses aus Rauchgasentschwefelung umgehen kann.



Durch die Konstruktion als Stecksystem nach dem Baukastenprinzip kann das Gebäude in Zukunft problemlos zurückgebaut, erweitert oder verkleinert werden. Die Bauelemente sind dabei nach Material sortenrein zu trennen und wieder dem technischen Kreislauf zuzuführen. Der ausführende Holzbaubetrieb gibt eine Rücknahmegarantie für alle von ihm verbauten Hölzer.

Betonskelett wird Holzskelett



Bauherrenschaft

Landreis Mainz-Bingen,
Ingelheim am Rhein

Architektur

Gebäudemanagement,
Mainz-Bingen, LPH 1-3
und
Canzler, Burgdorf, LPH 3-9

Tragwerk

Fast + Epp, Darmstadt

Holzbau

Tragwerk W. u. J. Derix, Hermeskeil

Fassade

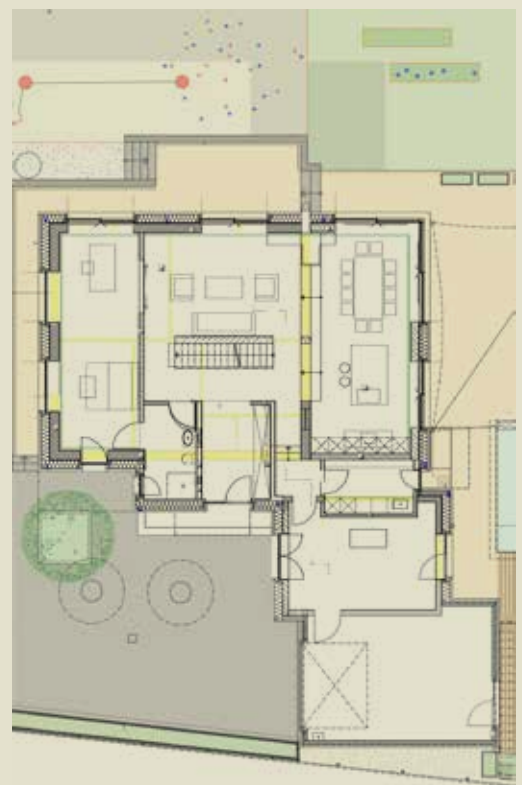
Rubner Holzbau, Augsburg

Fotografie Thomas Koculak

Anerkennung Bauen im Bestand



Ein Einfamilienhaus aus den 1950er Jahren wurde energetisch saniert und völlig neu organisiert. Sehr markant im Erscheinungsbild sind die von der Fassade in die Dachfläche übergehenden Fenster, sowie die großen Eckverglasungen im offen gestalteten Dachgeschoss. Ein Beweis, dass selbst vor spektakulären Konstruktionen im Holzbau nicht zurückgeschreckt werden muss. Vor allem aber die Holzverschalung der Fassade, die das Fugenbild detailgenau auf die Dachfläche überträgt, schafft die ausdrucksstarke, griffige Silhouette des modernen Hauses. Aus dem eher banalen Altbestand ist ein völlig neu organisiertes, großzügiges Wohnhaus geworden, das mutig zeigt, dass unsere Wohngebiete, die mehr oder weniger einheitlich den zur Bauzeit aktuellen Geschmack abbilden, mit einem gestalterischen Händchen ganz anders, spannender, ästhetischer aussehen könnten. Auch der Bestand ist eine lohnende Aufgabe.



Sanierung Erweiterung EFH



Bauherrenschaft
Familie Hähn, Kirchberg

Architektur
architekten wendling, Kastellaun

Tragwerk
Hopp + Link, Simmern

Holzbau
Ochs, Kirchberg

Fotografie Christian Wendling

Anerkennung Bauen im Bestand



Energie- und Technikpark Trier



Die Stadtwerke Trier haben sich der großen Herausforderung gestellt, einen energieneutralen Campus zu schaffen, der nicht neu auf der grünen Wiese entstand, sondern durch den energieeffizienten Umbau einer vorhandenen Gewerbeliegenschaft mit sehr heterogenem Gebäudebestand auf 4,3 ha Fläche.

Für die notwendigen Büros wurde eine Papier-Produktionshalle unter Erhalt der Gebäudesubstanz energetisch ertüchtigt und durch den Einbau einer zweigeschossigen Massivholzkonstruktion Lofts/Bürolandschaften mit einer hohen Arbeitsplatzqualität geschaffen.

Für den Einbau von Raum-in-Raum-Modulen wurde zertifiziertes Holz aus regionalen Wertschöpfungsketten verwendet.

Der gesamte Campus erhielt ein DGNB-Zertifikat in Gold.

Bauherrenschaft

SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier

Architektur

SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier
Dipl. Ing. (FH) Architekt
Christian Reinert

Tragwerk

Ingenieurbüro Dieter Lohner,
Trier

Holzbau

Generalunternehmer
Ochs, Kirchberg

Fotografie SWT Trier

Anerkennung Einfamilienhaus

Ein Beitrag zum schonenderen Umgang mit unseren Ressourcen. Das Atelier-/Ferien-/Einfamilienhaus in Erlenbach vermeidet umfangreiche Eingriffe in den Hang durch eine kluge Aufständering. Die Tragstruktur ist als eine Art Exoskelett aus einheimischer Douglasie nach aussen verlagert. Das ermöglicht eine äusserst flexible Inneneinteilung eine Anpassung an unterschiedliche Nutzungen möglich macht. Das innen sichtbare Holz verleiht Atmosphäre, die variable Einteilung Transparenz und Klarheit. Ein interessanter Beitrag zur Diskussion zum Ressourcenverbrauch unserer Einfamilienhäuser.



Exoskelett



Bauherrenschaft

Anna Steffen Veigel,
Erlenbach bei Dahn

Architektur

dury et hamsch architektur,
Landau

Tragwerk

Ingenieurbüro von Fragstein,
Landau

Holzbau

Holzbau Hoffmann,
Billigheim, Ingenheim

Innenausbau

Holztechnik Steigerwald,
Billigheim, Ingenheim

Fotografie Sebastain Schels



Anerkennung Einfamilienhaus

Ein puristisch reduziertes Ensemble, das sich sehr gut in die (Hang)Lage und das dörfliche Umfeld einfügt.

Eine Art Möbel: schwarze Schale – heller Kern. Materialität und Haptik des Massivholzes werden dabei gekonnt in Szene gesetzt und fördern Erholung und Tiefenentspannung.

Gibt es eigentlich neben dem Waldbaden auch Hausbäden? Interessant ist bei diesem Beitrag zur modernen Ferienhausarchitektur auch die geschickte Komposition im Steilhang, die Anordnung in einer Art „promenade architecturale“.



Kleine Bleibe



Bauherrenschaft

Carolin & Nils Fröhlich,
Wiesbaden

Architektur

Fröhlich Gassner Architekten,
Wiesbaden

Tragwerk

Ahrens Ingenieure, Wiesbaden

Holzbau

lignum³ zimmerei und schreinerei,
Mainz

Fotografie Celia Uhalde

Anerkennung Einfamilienhaus



Ein weiteres flexibles, wandlungsfähiges Gebäude, das die Ziele durch eine monolithische Bauweise mit Massivholzelementen umsetzt. Einfachheit und Reduktion führen nicht zu einer banalen Architektur, sondern zu einem eigenen Gesicht in einem eher indifferenten Baugebiet. Massivholz wurde aufgrund seiner positiven energetischen Eigenschaften und des positiven Raumklimas als wesentlicher Bestandteil gewählt und durch eine ökologische Holzweichfaserdämmung ergänzt.

Die filigranen 10 cm starken Massivholzwände in Sichtqualität ohne innere Verkleidung reduzieren Aufwand und klimaschädliche Verbundstoffe. Bis auf den Außenputz kann das Haus demontiert und in Einzelteilen dem Rohstoffkreislauf wiederzugefügt werden.

TNY55

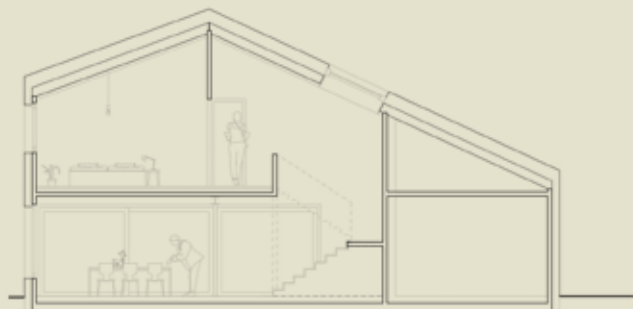


Bauherrenschaft
 Familie Tänn, Ingelheim am Rhein

Architektur
 Marc Flick Architekt BDA, Wiesbaden

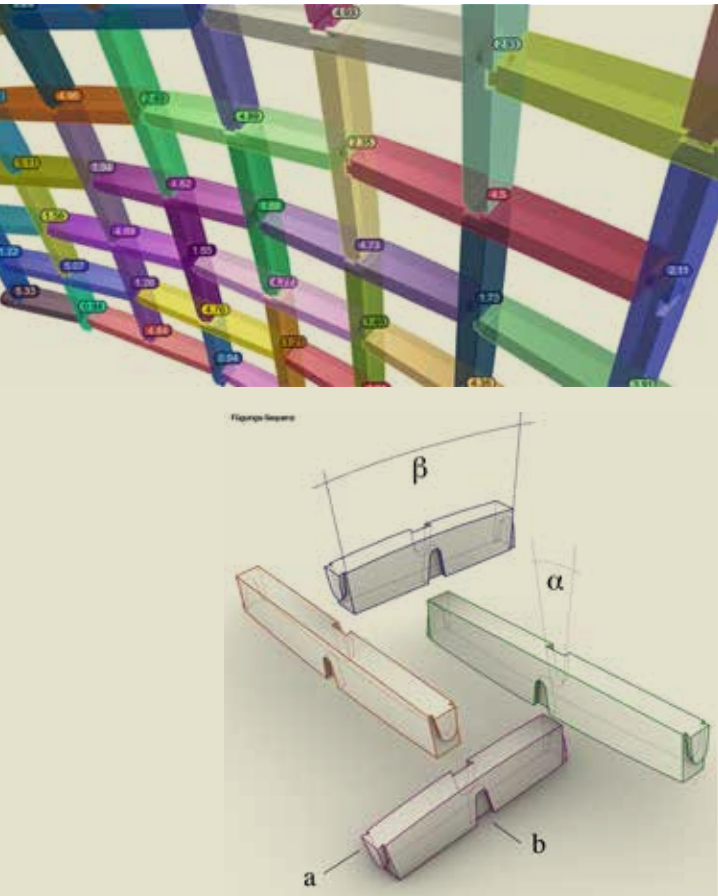
Tragwerk
 Ahrens Ingenieure, Wiesbaden

Holzbau
 lignum³ zimmerei und schreinerei, Mainz



Fotografie David Schreyer

Anerkennung Forschung Innovation



Ein Beispiel für ein Forschungs-Mock-up mit praktischem Nutzwert:

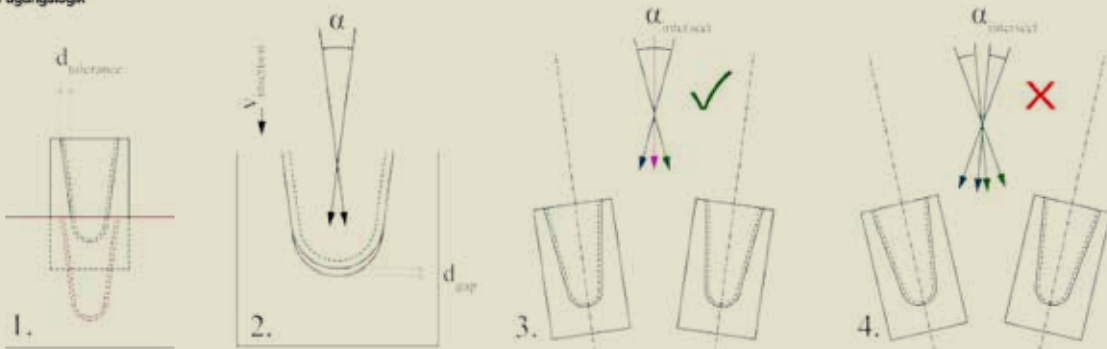
Im Zuge des Klimawandels könnte die Esskastanie eine „Gewinnerbaumart“ sein. Aus der warm-trockenen Südpfalz kommt etwa ein Drittel des deutschen Kastanienholzaufkommens. Trotz interessanter Eigenschaften und hoher Dauerhaftigkeit spielt die Kastanie im Bauwesen keine Rolle, kommt nicht in den Regelwerken vor. Prof. Robeller wollte zeigen welches Potenzial moderne Digitaltechnik aus der Kastanie herausholen kann. Schon das kleine Bauwerk zeigt, dass darin Chancen liegen.

Die Edelkastanie (*Castanea sativa*) ist eine Holzart mit hoher Festigkeit und Witterungsbeständigkeit, aber ihre Inhaltsstoffe korrodieren Metallverbindungen, bzw. sie erfordern aufwändige Edelstahl-Verbindungsmitel. Der Pavillon zeigt, dass das Problem mit ausschließlich CNC-gefertigten Holz-Holz-Schwalbenschwanzverbindungen umgangen werden kann. Die Konstruktion wurde von Friedrich Zollingers (1880-1945) „Zollbauweise“ inspiriert, sowohl in seiner Geometrie als auch in seiner Philosophie – mit einer zweiten Krümmung zur Erhöhung der Stabilität und unter Berücksichtigung von spezifischen Montage-Einschränkungen der Schwalbenschwanzverbindungen.

Castanea Sativa Pavillon – Wood Shop



Fügungslöge



Bauherrenschaft

Landesforsten Rheinland-Pfalz,
Forstamt Annweiler, Haus der
Nachhaltigkeit, Johanniskreuz

Architektur

Arbeitsgruppe Digitaler Holzbau,
Prof. Dr. Christopher Robeller

Tragwerk

Arbeitsgruppe Digitaler Holzbau,
Prof. Dr. Christopher Robeller

Holzbau

CLTech, Kaiserslautern

Anerkennung Bildungsbau



Kita Südernacher Pänz



Konsequent materialgerechter Kindergarten, der auf die Möglichkeiten der Vorfertigung hin ausgelegt wurde. Das machte eine Fertigstellung innerhalb von nur 16 Monaten möglich – unter Einhaltung der öffentlichen Vergabevorschriften und trotz der Lieferengpässe zur Bauzeit. Auch die Lichtkuppeln über den Spielflächen im Inneren wurden in Brettsperrholzbauweise vorgefertigt. Die großzügige Befensterung wurde durch eigens konzipierte Überzüge möglich, die gleichzeitig die Attika bilden. Eine lebhaftere Rhombusfassade zeigt das Holz auch nach aussen.

Die umweltgerechte Ausrichtung erschöpft sich nicht in der reinen Konstruktion. Die integrierte Mensa versorgt auch die benachbarte Grundschule. Umgekehrt liefert die dortige Holz-Hackschnitzelheizung die notwendige Wärme. Der vorhandene alte Baumbestand auf dem Gelände wurde erhalten, das Flachdach bepflanzt. So funktioniert das Ensemble als grüne Insel im Quartier, auch als Beitrag zur Verbesserung des städtischen Klimas.

Bauherrenschaft

Stadtverwaltung, Andernach

Architektur

MPLUS Architekten, Koblenz

Tragwerk

Pirmin Jung Deutschland, Remagen

Holzbau

Holzbau Merz, Bannberscheid

Fotografie MPLUS Architekten

Anerkennung Bildungsbau



Für die denkmalschutzbedingt lange Sanierungsphase der in der historischen Prümer Abtei untergebrachten Schule wollte der Träger vermeiden, dass eine ganze Schülergeneration vom Lernen in Containern geprägt wird. Deshalb wurde sozusagen der Modulbau neu erfunden: Geschaffen wurde ein an den Passivhausstandard angelehntes Gebäude, das in einigen Jahren demontiert und in jeweils kleinen Einheiten an vier anderen Standorten als dauerhafte Schülerweiterung wiederaufgebaut werden soll. Insgesamt 270 Raummodule an drei verschiedenen Standorten produziert und in kurzer Bauzeit zusammengefügt. Da jedes Modul gleiche statische Anforderungen erfüllt, kann es später an beliebiger Stelle wiederverwendet werden, egal ob im EG oder OG. Spezielle Fügedetails ermöglichen eine schnelle und sichere Montage und Demontage (Holzdollen als Montagehilfe, Schallentkopplung über Phone-Strips).



Vier neue Standorte

Wanderschule als Interimslösung



Montage der Module

Regino Gymnasium Prüm



Die 60 m² großen Klassenräume bestehen aus drei 20 m² Modulen: einem mit Schrankzone (inkl. Lüftungstechnik), einem mit Anschlüssen für digitale Tafeln und Tür sowie einem Mittelmodul (bzw. mehreren Mittelmodulen bei größeren Räumen).

Zusammen mit kleineren Differenzierungsräumen und zum Flur hin gänzlich offenen Bereichen sowie sichtbaren Holzoberflächen bietet sich eine Vielzahl unterschiedlicher räumlicher Qualitäten, die ein Arbeiten in Lernclustern ermöglichen. Ein Provisorium, das ästhetisch sehr überzeugt.



Bauherrenschaft

Kreisverwaltung des Eifelkreises, Bitburg

Architektur

werk.um architekten, Darmstadt

Tragwerk

bauart Konstruktions, Lauterbach

Technische Gebäudeausrüstung

Eifelkreis und emutec

Raumakustik

ssih Schallschutz und Holzbau

Generalunternehmer

ARGE Saint-Gobain Brüggemann Holzbau, Neuenkirchen

Baumgarten, Ebersburg

Zimmerei Stark, Auhausen

Fotografie Thomas Ott 02t.de



Sanierung des historischen Schulgebäudes

Preisträger Sonderpreis Flut an der Ahr

Durch die Flut an der Ahr 2021 wurde der Bestand historischer Fachwerkbauten stark geschädigt. Die überwiegende Meinung der beteiligten Fachexperten, auch in den Krisenstäben, bestand darin, dass ein Abriss dieser Bauten als alternativlos bezeichnet wurde. Im Ergebnis wurde dieser Schritt in vielen Fällen vollzogen, was zu schmerzlichen Verlusten geführt hat.

Ohne das Engagement des Architekten Fritz Vennemann, des von ihm initiierten Vereins historisches Ahrtal, ohne die Unterstützung zahlloser Freiwilliger – stellvertretend genannt die Wandergesellen und die Jugendbauhütte der Stiftung Denkmalschutz – wäre ein wichtiger Teil des Kulturerbes, des Gesichts des Ahrtals für immer verschwunden.

Mit dem Verein wurde der Hilfe die nötige Struktur gegeben, regelmässige Beratung ebenso organisiert wie Begutachtungen vor Ort. Hilfe zur Selbsthilfe erschöpfte sich nicht nur in Fortbildungskursen, sondern umfasste auch die begleitende Unterstützung durch ausgewiesene Experten. Die Wiederherstellung der Bauten geriet auch zum Ausbildungsprojekt, etwa für Wandergesellen auf der Walz oder Meisterkurse der Kammern. Sie alle konnten überzeugt werden, dass die Statik der Fachwerkhäuser einiges verträgt, dass Rettung möglich ist und lohnt.

Die drei gezeigten Fachwerkbauten stehen hier stellvertretend. Der Wert auch vermeintlich unscheinbarer Bauten zeigt sich an der Dernauer Synagoge, wo bei der Sanierung eine wertvolle Kölner Stuckdecke freigelegt werden konnte.



Sanierung Fachwerkbauten



Bauherrenschaft
Ilse Schulzki, Ahrweiler

Bauherrenschaft
Augustine Lindener, Ahrweiler

Bauherrenschaft
Brigitte und Clemens Beu, Walporzheim

Tragwerk
Andreas Jonas, Bad Bodendorf

Tragwerk
Andreas Jonas, Bad Bodendorf

Tragwerk
Andreas Jonas, Bad Bodendorf

Holzbau
Mobiles Fluthilfeteam DSD, Bonn
Leitung Nelli Wotzke, Manni Koch
Fach-Werk-Kooperation, Windeck

Holzbau
Mobiles Fluthilfeteam DSD, Bonn
Leitung Nelli Wotzke, Manni Koch
Fach-Werk-Kooperation, Windeck

Holzbau
Diverse Fachwerkkurse, historisches Ahrtal
GesellenHelfen mit S. Nietzsche, Köln
Holzbau Schmitz, Bad Münstereifel
Zimmerei Fuchs, Holzhausen
Fach-Werk-Kooperation Manni Koch,
Windeck

Architekt
Fritz Vennemann,
Bad Neuenahr-Ahrweiler

Architekt
Fritz Vennemann,
Bad Neuenahr-Ahrweiler

Architekt
Fritz Vennemann,
Bad Neuenahr-Ahrweiler

SONDERPREIS
RETTUNG
HOLZBAUTEN
NACH DER
AHRFLUT 2021

Preisträger Sonderpreis Flut an der Ahr



Die Mitte der 1980er Jahre entstandene kleine Siedlung „Auf den Steinen“ ist ein Meilenstein in der Entwicklung des modernen Holzrahmenbaus. Junge Zimmerleute und Architekten haben damals die amerikanische Holzbauweise an unsere Verhältnisse angepasst und weiterentwickelt, der Beginn einer einzigartigen Erfolgsgeschichte.

Aufgrund der Nähe zur Ahr kam es bei der 2021er Flut zu schweren Schäden. Wie anderswo an der Ahr wurde auch hier zum Abriss ge­drängt.

Susanne Raulf und eigens mobilisierte Helferteams sorgten für eine Rettung. Dank in-

tensiver Bemühungen konnten Gutachten für die verschiedenen Versicherungen erstellt und diese überzeugt werden, dass der von diesen favorisierte Abriss und Neubau nur vermeintlich einfacher zu handhaben wäre. Aufbauend auf Erfahrungen nach Flutereignissen an anderer Stelle wurde die Sanierung fachlich richtig angegangen und dokumentiert (mit Messungen begleitet). In Zusammenarbeit mit einer Bau-physikerin, Tragwerksplanern, einer Bauchemikerin und kompetent ausführenden Handwerksunternehmen konnte ein schneller Rückbau und gleichzeitig ein zügiger Wiederaufbau gewährleistet werden.

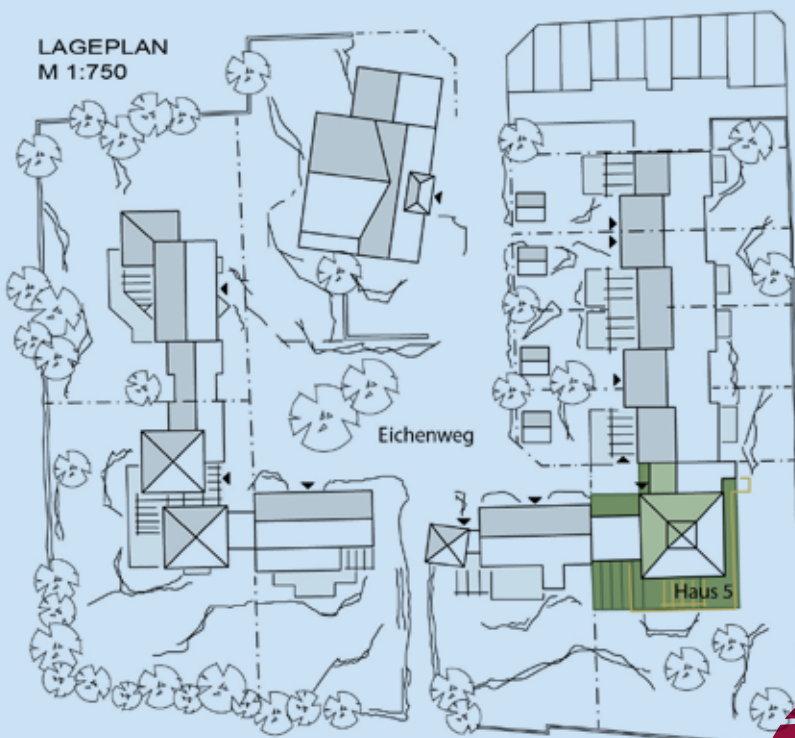
Das erfolgte schneller als bei vielen Massivbauten. Das hier gezeigte Projekt steht stellvertretend für eine Reihe weiterer Bauten in der Siedlung, derer sich Frau Raulf angenommen hat. Begleitend wurden auch Fortbildungen als Hilfe zur Selbsthilfe organisiert, etwa Lehmbaukurse.



GRUNDRISS EG
M 1:175

- BESTAND
- NEUBAU
- ABRISS

Sanierung „Auf den Steinen“



Bauherrenschaft
von der Heiden,
Bad Neuenahr-Ahrweiler

und Bauherrenschaften
Gebäudeensemble der Nachbar-
bauten auf den Steinen gesamt

Architektur
Raulff Architekten, Aachen

Tragwerk
vom Felde+Keppler, Aachen

Holzbau
Gebrüder Fischer,
Grafschaft Oeverich

Fotografie Susanne Raulff

SONDERPREIS
RETTUNG
HOLZBAUTEN
NACH DER
AHRFLUT 2021

Teilnehmer Holzbauten



Adams Verwaltungsgebäude

Bauherrenschaft
Adams Holzbau Fertigbau

Architektur
Banz+Riecks, Architekten BDA, Bochum

Holzbau
Adams Holzbau Fertigbau

Tragwerk
Walter Reif Ingenieurgesellschaft, Aachen



Graf-Zeppelin Halle mit Büromodul

Bauherrenschaft
Schumann Projekt

Architektur
Aretz Dürr Architektur BDA, Köln

Holzbau
J. u. W. Derix

Tragwerk
Ripkens Wiesenkämper Beratende Ingenieure



Mobil- und Infopunkt

Bauherrenschaft
Stadt Bad Kreuznach

Architektur
slb_architekten und ingenieure, Boppard

Holzbau
Zimmerei Fertigbau Schuth, Ochtenburg

Tragwerk
Pirmin Jung Deutschland, Remagen

Bemusterungs- und Schulungszentrum DFH

Bauherrenschaft
SCS Objekt Simmern

Architektur
brand architekten ingenieure, Trier

Holzbau
Ochs, Kirchberg

Tragwerk
Bach Ingenieure, Saarbrücken
und Ochs, Kirchberg



Haus Aspenkopf

Bauherrenschaft
ZAK Kaiserslautern AöR

Architektur
Gräf Architekten, Kaiserslautern

Holzbau
Gottschall Zimerei, Thaleischweiler-Fröschen

Tragwerk
Ingenieurbüro G. Meiser, Illingen



Headquarter Bioturm

Bauherrenschaft
Bioturm Naturkosmetik, Marienrachdorf

Architektur
Loth-Haus, Niederelbert

Holzbau
Loth-Haus, Niederelbert

Tragwerk
Loth-Haus, Niederelbert



Teilnehmer Holzbauten



Markante Schreinerei

Bauherrenschaft
Schreinerei Wagner, Dörth

Architektur
Neubauer Architekten + Ingenieure

Holzbau
Bast, Reckershausen

Tragwerk
Neubauer Architekten + Ingenieure



Mehrfamilienhaus am Ufer

Bauherrenschaft ehemals
DM Bauträger Verwaltungs Gesellschaft

Architektur
MPLUS Architekten, Koblenz

Holzbau
Rubner Holzbau, Kiens Italien

Tragwerk
IGK Ingenieurgesellschaft Klein, Pfarrkirchen



Presto-Humus Büroerweiterung

Bauherrenschaft
Grundstücksvermittlung Alexander Storr, Neuwied

Architektur
stefan schäfer, Neuwied

Holzbau
Holzbau Kappler, Gackebach-Dies

Tragwerk
Ingenieurbüro Arndt Feltens

Backshop

Bauherrenschaft
Schäfer Dein Bäcker, Limburg

Architektur
Kramm Seelbach, Elz

Holzbau
Russ Holzbau, Mittenaar

Tragwerk
Johannes Hartmann, Dillenburg-Eibach



Bürobau Schlag & Pröbstl

Bauherrenschaft
Schlag & Pröbstl Zimmerei, Holzbau, Holzhandel
Herschbach OWW

Architektur
Südplan, Astrid Lenz, Hohenfurch

Holzbau
Schlag & Pröbstl, Herschbach OWW

Tragwerk
be+p, Ingenieurgesellschaft f. d. Bauwesen,
Limburg an der Lahn



Büro- und Verwaltungsbau

Bauherrenschaft
Schumann Projekt

Architektur
Ben Schumann, Architektur

Holzbau
W. u. J. Derix, Niederkrüchten

Tragwerk
Ripkens Wiesenkämper, Essen



Teilnehmer Holzbauten



Philipp Kuhn Weingut Erweiterung

Bauherrenschaft
Weingut Philipp Kuhn

Architektur
Werkgemeinschaft Landau, Architektur und
Innenarchitektur, Landau

Holzbau
Holzbau Kraushaar, Neuhofen

Tragwerk
Ackermann & Müller, Frankenthal



Weinhandwerk + Fachwerk

Bauherrenschaft
Hof am Deidesheimer Weg, Ruppertsberg

Architektur
Spitzbart + Partners, Kirchham Österreich

Holzbau
Holzbau Alois Terrer, Neustadt a. d. Weinstraße

Tragwerk
Ingenieurbüro von Fragstein, Landau



Weinscheune Deutzerhof

Bauherrenschaft
Jürgen Doetsch, Weingut Deutzerhof, Mayschoß

Architektur
Studio Fezazi, Wuppertal

Holzbau
Holzbau Dahm, Niederdürenbach

Tragwerk
Technisches Büro Thelen, Anschau

Ferienanlage Prüm

Bauherrenschaft
Stadt Prüm

Architektur
Verbandsgemeinde Prüm, Architekt Günter Wilwers

Holzbau
Drems s.r.o., Zillna, Slowakei

Tragwerk
Verbandsgemeinde Prüm, Architekt Günter Wilwers



Öffentliche Laube

Bauherrenschaft
Ortsgemeinde Dienstweiler

Architektur
Vieveke Weber Architekten, Trier

Holzbau
Herber Holzbau, Hattenstein

Tragwerk
Ingenieurbüro für Baustatik, O. Kleiner, Birkenfeld



Dorfloggia Deimberg

Bauherrenschaft
Ortsgemeinde Deimberg

Architektur
Vieveke Weber Architekten, Trier

Holzbau
B&D Holzbau

Tragwerk
Borapa Ingenieurgesellschaft, Kaiserslautern



Teilnehmer Holzbauten



Giraffenhause

Bauherrenschaft
Remo Müller, Tier-Erlebnispark, Bell

Architektur
Berthold Günster Bau-Ing, Schnellbach

Holzbau
Stefan Engelmann, Zimmerei/Holzbau, Leideneck

Tragwerk
Berthold Günster Bau-Ing, Schnellbach



Kapelle in den Weinbergen

Bauherrenschaft
Peter Eckes, Vermögensverwaltung, Nieder-Olm

Architektur
Kissler Effgen + Partner Architekten

Holzbau
Holzbau Süßenberger, Jugenheim

Tragwerk
Zendel Engelmann, Wiesbaden



Aussichtsturm Kranichwoog

Bauherrenschaft
Verbandsgemeinde Ramstein Miesenbach

Architektur
Marc Flick Architekt BDA, Wiesbaden

Holzbau
Ochs, Kirchberg

Tragwerk
GMP Ingenieure, St. Wendel

Aussichtsturm Nationalpark

Bauherrenschaft
Nationalparkverbandsgemeinde Herrstein-Rauen

Architektur
Ingenieurbüro Miebach, Lohmar

Holzbau
Schaffitzel Holzindustrie, Schwäbisch-Hall

Tragwerk
Schaffitzel Holzindustrie, Schwäbisch-Hall



Badmodul

Bauherrenschaft
Erlebnisreich Wohnen, Baugruppe Balingen

Architektur
Löffler Schmelig, Karlsruhe

Holzbau
Ochs, Kirchberg

Tragwerk
Blaß & Eberhardt, Karlsruhe
und Ochs, Kirchberg



Carport SWT Trier

Bauherrenschaft
SWT Anstalt des öffentl. Rechts, Stadt Trier

Architektur
Hochschule Trier, Holzkompetenzzentrum

Holzbau
Ochs, Kirchberg
und Roomstone, Ellern

Tragwerk
ZBI Zimmermann Ingenieure, Trier



Teilnehmer Holzbauten



Baumwipfelhäuser

Bauherrenschaft
Jugendstilhotel, Trifels

Architektur
baumraum, Bremen

Holzbau
Bernd Hock, Weinheim

Tragwerk
FS1 Fiedler Stöffler, Ziviltechniker, Innsbruck



Kapelle in den Weinbergen

Bauherrenschaft
Jugendstilhotel, Trifels

Architektur
baumraum, Bremen

Holzbau
Bernd Hock, Weinheim

Tragwerk
FS1 Fiedler Stöffler, Ziviltechniker, Innsbruck



Maschinen- Lagerhalle Biolandhof

Bauherrenschaft
Biolandhof Schürdt

Architektur
Max & Jakob Giese, Gehlert

Holzbau
Holzbau Kassen, Horhausen

Tragwerk
Hain & Partner, Nistertal

Klimastall

Bauherrenschaft
Biolandhof Schürdt

Architektur
Max & Jakob Giese, Gehlert

Holzbau
Marcus Büttner Zimmerermeister, Eichen

Tragwerk
Henneker Zillinger, Beratende Ingenieure, Bonn



Teilnehmer Forschung Innovation

Recycleshell

Bauherrenschaft
Gemeinde Frankenstein

Architektur
Arbeitsgruppe Digitaler Holzbau
Prof. Dr. Christopfer Robeller

Holzbau
CLTech, Kaiserslautern

Tragwerk
Pirmin Jung Deutschland, Remagen



Teilnehmer Bauen im Bestand



Alter Güterbahnhof

Bauherrenschaft
Pirmin Jung Deutschland, Remagen

Architektur
Mertens Koll Architekten, Bad Neuenahr-Ahrweiler
Innenarchitektur Herres & Pape, Salmtal

Holzbau
Holzbau Kappler, Gackenabch
Innenausbau Annen plus S.A., L-Mantenach

Tragwerk
Pirmin Jung Deutschland, Remagen



Sanierung Festungskirche

Bauherrenschaft
LBB Koblenz

Architektur
ARGE zwo/elf Architekten Karlsruhe und
Becker & Elbert, Koblenz

Holzbau
Wimmer & Huber Schreinerei Innenausbau,
Niedertaufkirchen

Tragwerk
IB Müller, Neuwied



Eine Scheune für Lucia

Bauherrenschaft
Privat, Trier-Kürenz

Architektur
Sieveke Weber Architekten, Trier

Holzbau
Gebrüder Thiel, Dudeldorf

Tragwerk
W&K Ingenieure, Mettlach-Orscholz

Holzbox

Bauherrenschaft
Melanie & Timo Griesel, Mainz

Architektur
HGA Henning Grahn Architektur, Mainz

Holzbau
Zimmerei Michel, Tiefenbach

Tragwerk
Ingenieurbüro Baustatik Thomas Bassier, Mainz



Serielle Hybridsanierung

Bauherrenschaft
Palatina Wohnbau, Kaiserslautern

Architektur
pgf architekten Michael Burghaus, Kaiserslautern

Holzbau
CLTech, Kaiserslautern

Tragwerk
Eva Saalfrank Ingenieurbüro, Weselberg



Acht unter einem Dach

Bauherrenschaft
Familie Saß, Kaiserslautern

Architektur
bayer uhrig Architekten, Kaiserslautern

Holzbau
Zimmerei Dahler-Sester, Heltersberg

Tragwerk
IG Bauplan, Kaiserslautern



Teilnehmer Einfamilienhäuser



Wohnhaus E12 40+Haus 4 WE

Bauherrenschaft
Carina Zoth, Westernohe

Architektur
Freie Architektin Carina Zoth, Westernohe

Holzbau
Loth-Haus, Niederelbert

Tragwerk
Loth-Haus, Niederelbert



E iwwerdach die Bodeplatt

Bauherrenschaft
Stefanie & Volker Bengert

Architektur
Curious About, Karlsruhe

Holzbau
Holzbau Kraushaar, Neuhofen

Tragwerk
Ingenieurbüro Holzbau, Karlsruhe



Haus Grill

Bauherrenschaft
Familie Grill

Architektur
ARGE Marc Flick, Fröhlich Gassner, Wiesbaden

Holzbau
lignum³ zimmerei schreinerei, Mainz

Tragwerk
Ahrens Ingenieure, Wiesbaden
ABA Holz van Kempen, Adelsried

Einfamilienhaus Bilkheim

Bauherrenschaft
Kathrin und Raimund Schäler, Bilkheim

Architektur
Loth-Haus, Niederelbert

Holzbau
Loth-Haus, Niederelbert

Tragwerk
Loth-Haus, Niederelbert



Einfamilienhaus Guckheim

Bauherrenschaft
Maximilian Schmuck, Guckheim

Architektur
Loth-Haus, Niederelbert

Holzbau
Loth-Haus, Niederelbert

Tragwerk
Loth-Haus, Niederelbert



Das Hunsrück Haus

Bauherrenschaft
Janina & Bastian Ludwig, Emmelshausen

Architektur
Neubauer Architekten + Ingenieure, Emmelshausen

Holzbau
Neubauer Holztechnik, Dörth

Tragwerk
Neubauer Architekten + Ingenieure, Emmelshausen



Teilnehmer Bildungsbauten



Naturschutzzentrum

Bauherrenschaft
NABU-Gruppe, Bingen

Architektur
Brendel & Strobel Architekten, Ingenieure, Gau-Algesheim

Holzbau
Zimmerei Harth, Ingelheim

Tragwerk
Ingenieurgesellschaft Georg Walter, Aarbergen-Hausen



Bewegungsraum +

Bauherrenschaft
Ortsgemeinde Waldalgesheim

Architektur
Brendel & Strobel Architekten, Ingenieure, Gau-Algesheim

Holzbau
Walter Kastor, Oberwesel

Tragwerk
Ingenieurgesellschaft Georg Walter, Aarbergen-Hausen



KiTa Pestalozzistraße

Bauherrenschaft
Stadt Kandel

Architektur
BauEins Architekten

Holzbau
Terhalle Holzbau, Ahaus-Ottenstein

Tragwerk
Ingenieurgruppe Bauen, Karlsruhe

KiTa Flusspiraten

Bauherrenschaft
Stadt Wörrstadt

Architektur
stereoraum Architekten, Wörrstadt

Holzbau
Walter Kastor, Oberwesel

Tragwerk
Wagner Zeitler, Wiesbaden



KiTa St. Peter

Bauherrenschaft
Stiftung Stadt Wittlich

Architektur
Christian Gerardy, Stadtverwaltung Wittlich

Holzbau
Holzbau Stoffel, Dreis

Tragwerk
Ingenieurbüro Pyttlik & Bormann, L-Grevenmacher



KiTa Rheinböllen

Bauherrenschaft
Stadt Rheinböllen

Architektur
Berdi Planung, Bernkastel-Kues

Holzbau
Bast, Reckershausen

Tragwerk
Hopp + Link, Ingenieure, Simmern



Teilnehmer Bildungsbauten



Baukasten KiTa MinniMax

Bauherrenschaft
Landeshauptstadt Mainz

Architektur
Gebäudewirtschaft Mainz, Planen ud Bauen
und Heidacker + Sinopoli Architekten, Bischofsheim

Holzbau
Bauunternehmen Karl Gemünden, Ingelheim
und Felix Harth, Ingelheim und
Popiolek Fassaden, Bad Homburg v. d. Höhe

Tragwerk
Bau.Con Ingenieure, Mainz



Baukasten KiTa Zahlbach

Bauherrenschaft
Landeshauptstadt Mainz

Architektur
Gebäudewirtschaft Mainz, Planen ud Bauen
und Heidacker + Sinopoli Architekten, Bischofsheim

Holzbau
Karl Geminden, Ingelheim
und Felix Harth, Ingelheim

Tragwerk
Bau.Con Ingenieure, Mainz



KiTa Sonnenblume

Bauherrenschaft
Stadt Worms

Architektur
raum & architektur, Worms

Holzbau
Mohr Holzbau, Rennerod

Tragwerk
Neiss Tragwerkplanung, Worms

kompakt, effizient, atmosphärisch

Bauherrenschaft
Stadtverwaltung Alzey

Architektur
werk.um architekten, Darmstadt

Holzbau
Terhalle Holzbau, Ahaus-Ottenstein

Tragwerk
Pirmin Jung Deutschland, Remagen



KiTa Vallendar – Haus für Kinder

Bauherrenschaft
Verbandsgemeinde Vallendar

Architektur
MPLUS Architekten, Koblenz

Holzbau
Splettschlösser, Bendorf

Tragwerk
B. Walter Ingenieurgesellschaft, Aachen



WILàvie Wittlich

Bauherrenschaft
Stadt Wittlich

Architektur
Christian Gerhardy, Stadt Wittlich

Holzbau
Terhalle Holzbau, Ahaus

Tragwerk
Ingenieurbüro Pyttlik & Bormann, L-Grevenmacher



Teilnehmer Bildungsbauten



KiTa Königsfeld

Bauherrenschaft
Kindergartenzweckverband Niederzissen

Architektur
unger architekten, Bad Neuenahr-Ahrweiler

Holzbau
Holzbau Bernads, Schalkenbach

Tragwerk
Pirmin Jung Deutschland, Remagen
Massivbau Winkelsteine Kai-Uwe Landers
Massivbau Bodenplatte Christoph Mittag,
Bad Neuenahr-Ahrweiler



KiTa Oberlützingen

Bauherrenschaft
Ortsgemeinde Burgbrohl

Architektur
unger architekten, Bad Neuenahr-Ahrweiler

Holzbau
Zimmerei Bald, Kreuztal

Tragwerk
Pirmin Jung Deutschland, Remagen
Massivbau Christoph Mittag, Bad Neuenahr-Ahrweiler

Teilnehmer Rettung nach der Ahrflut

Die Ahrbauhelden sind ein Zusammenschluss von Zimmerleuten, Lehmbauern, Laien und Architekten, die sich den Erhalt historischer Bausubstanz nach der Flut im Ahrtal zur Aufgabe gemacht haben. Und es finden sich Interessierte, die sich gleichzeitig im Lehmbau ausbilden lassen und mit einer zertifizierten Ausbildung abschließen können.

Nach der Not sind schon viele Objekte vor dem Abriss erhalten worden. Nicht nur historische, auch Holzrahmenbauten neuerer Zeit. Diese Leistung wurde in dem Verein „Historisches Ahrtal“ gebündelt. Der Verein setzt sich seit drei Jahren aktiv für die Bewahrung der Bausubstanz ein. Diese auch aufopfernde Leistung wurde in diesem Jahr vom Holz-

baupreis aufgenommen und mit einem Sonderstatus bedacht. Es ist eine großartige Leistung. Hätte man nicht die Aufmerksamkeit auf dieses Thema und Problem gelenkt., wären noch viele Fachwerkhäuser nach der Flut in Unkenntnis unwiederbringlich abgerissen worden. Nicht auszudenken. Ein großes Lob dem fachmännischen Engagement.



SONDERPREIS
RETTUNG
HOLZBAUTEN
NACH DER
AHRFLUT 2021



A7 nachhaltig lernen

Bauherrenschaft
Inge Coßmann, Mayschoß

Architektur
raum für architektur, Kai Künzel, Wachtberg

Holzbau
Holzbau Kappler, Gackenbach-Dies

Teilnehmer Rettung nach der Ahrflut

SONDERPREIS
RETTUNG
HOLZBAUTEN
NACH DER
AHRFLUT 2021



3 Etagen nach der Flut

Bauherrenschaft
Familie von der Heiden

Architektur
Raulff Architekten

Holzbau
Gebrüder Fischer, Grafschaft-Oeverich



Rettung nach der Flut 2021

Bauherrenschaft
Familie Calenborn, Kreuzberg

Architektur
SchwörerHaus, Hohenstein

Holzbau
SchwörerHaus, Hohenstein

Tragwerk
SchwörerHaus, Hohenstein



Haus Glasner

Bauherrenschaft
Yvonne und Björn Glasner, Dernau

Architektur
Studio Hertweck, L-Differdange

Holzbau
Jan Raithel Zimmerei, Neunkirchen-Seelscheid

Tragwerk
Stelio Berikaki, Sinzig

Holzwohnungsbau Piusgärten

Bauherrenschaft
Stadtwerke GmbH, Bad Neuenahr-Ahrweiler

Architektur
hks Architekten, Aachen

Holzbau
Adams Holzbau Fertigbau, Niederzissen

Tragwerk
Walter Reiff, Aachen



Flutkapelle St. Donatus

Bauherrenschaft
Freundeskreis Kapelle St. Donatus, Walporzheim

Architektur
Kistner Architekten, Mayen

Holzbau
Zimmerei Schafitel, Reinstetten

Tragwerk
Frank Denkinger Bad Schussenried



Freundschaftshaus Marienthal Donauries

Bauherrenschaft
Ortsgemeinde Dernau

Architektur
Stadt-Land-Plus, Boppard-Buchholz

Holzbau
Holzbau Enßlin, Möttingen

Tragwerk
Häussler Ingenieure, Kempten Allgäu



Teilnehmer

Werkgemeinschaft Landau - Weingut

M+J Giese - Biohof

M+J Giese - Biolandhof

werk.um - Stadtverwaltung Alzey

werk.um - Eifelkreis Bitburg

Unger Architekten - KiTa Königsfeld

Unger Architekten - KiTa Oberlützingen

Baumann Dürr - Meulenwaldhaus

Mamuth - Kalkhof-Rose-Stiftung

Gebäudewirtschaft Mainz - BaukastenkiTa

MinniMax

Gebäudewirtschaft Mainz - BaukastenkiTa

Zahlbach

Sieveke Weber - Dorfloggia Deimberg

Sieveke Weber - Öffentliche Laube Hunsrück

Sieveke Weber - Scheune für Lucia

Sporthalle Stadt Trier - Architekten MGF

Wendling Architekten - EFH Kastellaun

Stadt Prüm - Ferienlager Dausfeld

Neubauer - EFH Emmelshausen

Neubauer - Schreinerei Wagner

M Plus Architekten - MFH Koblenz

M Plus Architekten - KiTa Andernach

M Plus Architekten - KiTa Vallendar

Stadt Land Plus Dernau/Marienthal -

Dorfgemeinschaftshaus

Berdi - KiTa Rheinböllen

Schwörerhaus - Sanierung Flutschaden EFH

Bau Eins Architekten - KiTa Stadt Kandel

Studio Hertweck - EFH Dernau

Kistner Architekten - Flut-Gedächtniskapelle

St. Donatus

RTPU - Forschungshalle Diemerstein

raum+architektur - KiTa Worms

Loth-Haus - Headquarter Bioturm

Loth-Haus - EFH Bilkheim

Loth-Haus - EFH Guckheim

Kissler und Effgen - Kapelle in den Weinbergen

Stefan Schäfer Architekt - Presto Humus

Stefan Schäfer Architekt - EFH Koblenz

Bayer Urig - EFH Kaiserslautern

Marc Flick Architekt ARGE - EFH Wolfsheim

Marc Flick Architekt - EFH Ingelheim

Marc Flick Architekt - Aussichtsturm Kranichwoog

Mertens Koll - Umwandlung Lagerhalle zu Büro

AV1 Architekten - Kulturhalle Stadt Wörth

Banz und Rieke - Bürogebäude Holzbau Adams

Kramm Seelbach - Backshop Bad Breisig

Gräf Architekten - Bürogebäude Abfallwirtschaftsbetrieb

Ingenieurbüro Miebach - Idarkopf Aussichtsturm

Curios About Architekten - EFH Offenbach Queich

Raulf Architekten - Flutsanierung Mehrfamilienhaus

Raulf Architekten - Flutsanierung EFH

slb Architekten - Mobil Infopunkt Bad Kreuznach

Verbandsgemeinde Prüm - Ferienlager Dausfeld

Niederwöhrmeier & Wiese - Fam.-Zentrum

Gau Algesheim

Carina Zoth - EFH

Brand Arch Ing - Bemusterungszentrum Simmern

Löffler Smeling - Bad Module Mehrfamilienhaus

Spitzbart+Partners - Vinothek Weinwerk

Berthold Günster - Giraffenhalle Bell

Christian Gerhardy - KiTa Wittlich WilLavie

Christian Gerhardy - Mehrgenerationenhaus

WILaVie Wittlich

Ben Schumann Architekt - Bürogebäude

Altenkirchen

Südplan GmbH - Bürobau Schlag & Pröbstl

stereoraum Architekten - KiTa Flusspiraten

Wörrstadt

Henning Grahn Architekt - EFH Anbau

Zwo/elf Architekten ARGE - Festungskirche

Ehrenbreitstein

Castanea Sativa - Prof. Christopher Robeller

Recycleshell - Prof. Christopher Robeller

-

Aretz Dürr Architekten - Gewerbehalle

Altenkirchen

Brendel & Strobel - NABU Rheinauenzentrum Bingen

Brendel & Strobel - Bewegungsraum Waldalgesheim

Hochschule Trier - Prof. Wieland Becker, Hybridtragwerk

Produktionshalle

pg1 Michael Burghaus - Serielle Hybridsanierung

Kaiserslautern

Baumraum - Ferien-Baumhäuser und Chalets

Baumraum - Seminargebäude Oval Office

Kay Künzel - Haussanierung Ahrflutbau

Waechter und Waechter - MVZ - Medizinisches-

Versorgungs-Zentrum

Waechter und Waechter - Assessment und

Förderzentrum Neuwied

hks Architekten - Mehrfamilienhaus Bad Neuenahr

Kreis Mainz Bingen Canzler GmbH - Bürogebäude

Kreisverwaltung

dury et hamsch Architektur - EFH Erlenbach bei Dahn

Stadtwerke Stadt - Energie Technikpark Trier

Stadtwerke Stadt - Carport

Studio Fezazi - Weingut Deutzerhof

Fritz Vennemann - Flutsanierung Fachwerkhaus Dernau

Fritz Vennemann - Flutsanierung Fachwerkhaus Dernau

Fritz Vennemann - Flutsanierung Fachwerkhaus Walporzheim

#HolzbaupreisRLP2024

Auslober

Der Holzbaupreis Rheinland-Pfalz 2024

wurde ausgelobt durch:

Landesbeirat Holz Rheinland-Pfalz e.V.

mit Förderung durch:

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität, Mainz
über das Programm

Klimabündnis Bauen - nachwachsende und kreislaueffiziente Rohstoffe stärken

Kommunikationsdesign

ZIEL visuelle Konzepte werben

ElmarZillgen.de

Fotografien: von den Einreichern gestellt

Herausgeber

Holzbau-Cluster RLP

Bitzenweg 12a

56077 Koblenz

Telefon 0261-973245-35 / -36

e-Mail hannsjoerg.pohlmeyer@wald-rlp.de
florian.horster@wald-rlp.de

Juli 2024

ISSN-NR. 0446-2114



RheinlandPfalz

MINISTERIUM FÜR
KLIMASCHUTZ, UMWELT,
ENERGIE UND MOBILITÄT

LANDESBEIRAT **HOLZ**
Rheinland-Pfalz e.V.



INFORMATIONSDIENST **HOLZ**



